

Vorlage Stadtparlament

Datum 8. August 2017
Beschluss Nr. 723
Aktenplan 271.00 Sportanlagen: Allgemeines

Bau einer Curlinghalle im Lerchenfeld, städtischer Kostenanteil; Zusatzkredit

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für den städtischen Kostenanteil für den Bau einer Curlinghalle im Lerchenfeld wird zu dem vom Stadtparlament erteilten Verpflichtungskredit von CHF 2'200'000 ein abschliessender Zusatzkredit von CHF 195'234.25 erteilt.

1 Bisherige erteilte Kredite und Abrechnungen

Mit Beschluss vom 28. August 2012 stimmte das Stadtparlament dem städtischen Kostenanteil über CHF 1'800'000 für die Anpassungen der Eishalle und des Freibades Lerchenfeld im Zusammenhang mit dem Bau der Curlinghalle und deren Baubeitrag von CHF 400'000 zu und erteilte dafür einen Verpflichtungskredit über CHF 2'200'000.

	<u>Kredit</u>	<u>Abrechnung</u>	<u>Abweichung</u>
Städtischer Kostenanteil für Anpassungen	1'800'000.00	1'995'234.25	195'234.25
Finanzierungshilfe Baubeitrag	400'000.00	400'000.00	0.00
Gesamtkosten netto	2'200'000.00	2'395'234.25	195'234.25

Die Finanzkontrolle hat die Abrechnung geprüft und in Ordnung befunden (Bericht Nr. 207 vom 13. April 2017).

2 Kostenüberschreitung

Die Abrechnung zeigt die Positionen detailliert auf. Das Projekt Curling Center St.Gallen umfasst einerseits den Neubau der Curlinghalle (CHF 5'600'000) und andererseits Anpassungen an der Eishalle sowie am Freibad (Gebäudehülle, Sonnenterrasse, Freitreppe, Sommerküche, Aussentoilette). Die Stadt hat dafür Kosten von CHF 1'800'000 für die Anpassungen an der bestehenden Anlage gesprochen und sich am Neubau mit einem Baubeitrag von CHF 400'000 beteiligt.

Der städtische Anteil am Neubau der Curlinghalle basierte auf einer Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/-15%. Bei einer Bausumme von CHF 1'740'000 entspricht dies +/- CHF 261'000. Üblicherweise wird diese Ungenauigkeit in Form der Reserve zur voraussichtlichen Bausumme addiert. Entsprechend hätten die nun ausgewiesenen Mehrkosten von rund CHF 196'000 aufgefangen werden können. Im Laufe der Projektierung wurde der Umfang des Bauvorhabens mehrfach optimiert, mit dem Ziel, den städtischen Anteil in einem angemessenen Rahmen zu halten. Aufgrund des hohen Kostendrucks wurden schliesslich auch die Reserven auf CHF 60'000, also knapp 3.5 % der Bausumme gekürzt.

Der Kauf des Grundstücks (CHF 51'500), auf dem die alte Curlinghalle gestanden hatte, wurde zum Zeitpunkt der Erstellung des Kostenvoranschlages irrtümlicherweise nicht berücksichtigt. Da es sich um eine unbestrittene Projektänderung handelte, die in der Finanzkompetenz des Stadtrats lag, wurde in der Projektsteuerungsgruppe beschlossen, einen allfälligen Zusatzkredit erst zum Abrechnungszeitpunkt einzuholen.

Im Wissen um die knappen Reserven bemühten sich das Sportamt und das Hochbauamt während der Ausführung weiterhin um Einsparungen. Das Ergebnis war der Verzicht auf die zusätzliche WC-Anlage im Aussenraum (CHF 70'600). Die Detailplanung war jedoch bereits vor dieser Entscheidung vorgenommen worden (CHF 9'400). Ebenfalls wurde auf eine neue Buswartehalle verzichtet, da der Eingangsbereich des Eissportzentrums als Warteraum genutzt werden konnte (CHF 39'100). Dazu musste ein bestehendes Betonelement abgetragen und durch eine Sitzbank ersetzt werden (CHF 10'900). Insgesamt wurden somit Minderleistungen in der Höhe von CHF 109'700 beschlossen. Es bestand also Grund zur Annahme, dass allfällige Mehrkosten – vom Kauf des Grundstücks abgesehen – dank dieser Massnahme aufgefangen werden könnten.

Die Mehrkosten sind insbesondere bei den Baumeisterarbeiten entstanden. Sie sind auf eine Fehleinschätzung des Bauingenieurs bezüglich Anforderungen und Ausführung der Treppe, die das Sonnendach erschliesst, zurückzuführen. Trotz wiederholter Rügen seitens des Architekten, der Bauleitung und des Hochbauamts wurden monatelang keine Teilausmass erstellt. Das tatsächliche Ausmass der Baumeisterarbeiten wurde erst ein Jahr nach Abschluss der Arbeiten bekannt. Einen Baustopp während der Bauphase einzuleiten, kam aus Zeitgründen nicht in Frage. Das Freibad musste termingerecht öffnen. Eine Verzögerung hätte zu fehlenden Einnahmen im Betrieb geführt.

Die nun vorliegende Abrechnung, die von der Finanzkontrolle geprüft wurde, weist eine Kreditüberschreitung von CHF 195'234.25 aus.

Aufgrund der Höhe der Kreditüberschreitung ist diese dem Stadtparlament vorzulegen und dafür ein abschliessender Zusatzkredit zu beantragen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Konto: 62.5039.357